

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 87 (1990)

Heft: 5

Rubrik: Neue Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der «Charta für die Rechte von psychisch Leidenden» der Pro Mente Sana ist u.a. das Recht auf angemessenen Wohnraum festgeschrieben. Doch die Einlösung dieses menschlichen Grundrechts wird angesichts der heutigen Wohnungsnot immer aussichtsloser. Immer häufiger müssen Menschen in einer psychischen Krise invalidisiert werden, damit sie für Kost und Miete in den Wohnheimen aufkommen können. Alle Anstrengungen einer sozialen Psychiatrie laufen leer, wenn die Gesellschaft die elementarste Voraussetzung für ein Trittessen nach einer Krise, nämlich ein Dach über dem Kopf, nicht mehr gewährleisten kann. Die Pro Mente Sana wehrt sich gegen solche «Naturgesetze» der Not, die von gesellschaftlichen Kräften veranstaltet wird.

Zusammen mit Politikern, einem Vertreter des Bundesamtes für Sozialversicherung (IV), Betroffenen und Zuweisern wollen wir den Wohnungsbedarf ausleuchten und nach neuen Wegen der Wohnraumbeschaffung für psychisch Leidende suchen.

Die Tagung richtet sich an Betroffene, Angehörige, Fachpersonal, Hausbesitzer, Politiker und alle Interessierten.

Das detaillierte Tagungsprogramm ist erhältlich bei: Pro Mente Sana, Freiestr. 26, 8570 Weinfelden, Tel. 072/22 46 11.

NEUE FACHLITERATUR

Heinrich Richner, Johann Rudolf Müller: Erster Lenzburger Strafhausdirektor und Pionier des humanen Strafvollzuges
Verlag Aargauer Tagblatt, Aarau

Das fortschrittliche Gedankengut Jakob Rudolf Müllers von Hirschthal, des ersten Direktors der Strafanstalt Lenzburg, löste Mitte des vergangenen Jahrhunderts im schweizerischen Gefängniswesen eine Reformbewegung aus, die weit über die Landesgrenzen hinaus wirkte. Müller verbot in Lenzburg die sonst in den Gefängnissen übliche Prügelstrafe, schaffte die Kettenstrafe ab, kämpfte gegen die Todesstrafe, schuf das Pekulium (Gefangenenlohn) in seiner heutigen Form, reorganisierte die Schutzaufsicht für Entlassene und ordnete die Vollzugsbestimmungen in einem Reglement, das Rechte und Pflichten der Gefangenen klar festhielt. Nebst vielen weiteren Tätigkeiten war er auch der Gründer der Gewerbeschule Neuhof und Mitbegründer der Hypothekbank Lenzburg.

Müller übersiedelte später nach Norditalien, um eine Textilfabrik zu gründen, und wanderte dann als Handelsmann nach Argentinien aus, wo er im Alter von 70 Jahren auf einer Expedition in Paraguay verstarb. Den Spuren dieses ungewöhnlich farbigen Lebensweges geht dieses Buch nach.

pd